



Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. Juli 2021

Ausgabe 132

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	6
› München setzt große Impfkation für alle um	6
› Spenden-Aufruf für weltweite Impfkampagne	8
› Positive Bilanz zum Rahmenprogramm der EURO 2020 in München	9
› Wirtschaftspreis „LaMonachia 2021“ verliehen	11
› Neues Fachkräfteeinwanderungsverfahren: Nachfrage steigt	13
› Fit im Park-Broschüre ab sofort erhältlich	15
› ÖKOPROFIT – Auftaktveranstaltung für Klima- und Umweltschutz	16
› Feldmoching-Hasenberg! Schulsporthalle weiterhin gesperrt	18
› Offene Führungen durch das Münchner Hofbräuhaus	19
› Stadtteilwoche Sendling-Westpark vom 15. bis 21. Juli	19
Antworten auf Stadtratsanfragen	21
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 15. Juli, 10.30 Uhr, Optimistic Elephant, Gasteig, Erdgeschoss, Rosenheimer Straße 5

Pressekonferenz zur 30. Tanzwerkstatt Europa mit Kulturreferent Anton Biebl, dem künstlerischen Leiter Walter Heun sowie künstlerischen Gästen und Wegbegleiter*innen der Tanzwerkstatt Europa. Das international bekannte Festival von 21. Juli bis 6. August mit Workshops und Performances feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und steht unter dem Motto „Lines & Signs“. Als Werkstatt für neue Ideen und Ästhetiken setzt die Tanzwerkstatt wichtige Impulse im zeitgenössischen Tanz und der Performance-Kunst. Mit ihrem breiten Angebot an Tanzworkshops und Summer Intensives ist sie Hot Spot der internationalen zeitgenössischen Tanzszene und macht München seit 30 Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt für Tanzprofis und Amateure aus Bayern und der ganzen Welt.

Das Eröffnungsprogramm ist im Rahmen des Pilotprojekts „Lebendiges Archiv“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat und dem Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz entstanden.

Achtung Redaktionen: Aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an l.lang@jointadventures.net.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Juli, 11.30 Uhr, Briener Straße 59

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Münchner Hauses der Schüler*innen, Benedict Lang, sowie Stadtschulrat Florian Kraus und einem Vertreter der Bischof Argeo Stiftung das Münchner Haus der Schüler*innen. Anschließend ist ein gemeinsamer Rundgang durch die Räumlichkeiten in kleinen Gruppen geplant.

Achtung Redaktionen: Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist eine Anmeldung per E-Mail an hallo@hausderschueler.de erforderlich.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Juli, 14 Uhr, Tulbeckstraße 17

In Vertretung des Oberbürgermeisters übergibt Stadträtin Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/FW) ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Ernst Richard Zöbisch an dessen einstigem Wohnsitz der Öffentlichkeit. Gerhard Mayer, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, hat das Erinnerungszeichen initiiert. Einzelheiten unter www.erinnerungszeichen.de.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Juli, 17 Uhr, Westendstraße 141

In Vertretung des Oberbürgermeisters übergibt Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Curt Moskovitz der Öffentlichkeit. Gerhard Mayer, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, hat das Erinnerungszeichen initiiert. Einzelheiten unter www.erinnerungszeichen.de.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Juli, 17 Uhr, Lothringer 13 Halle, Lothringer Straße 13

Eröffnung der Ausstellung und Summer School „im/possible images“ mit einem Grußwort von Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Kuratorinnen Rosa Menkman und Luzi Gross geben eine Einführung. Die Ausstellung ist am Eröffnungstag von 16 bis 21 Uhr zu besichtigen.

Achtung Redaktionen: Kontakt per E-Mail an luzi.gross@lothringer13.com oder telefonisch unter 0163 7422614.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Juli, 19 Uhr, Museumsplatz vor dem Lenbachhaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des interaktiven Wasserpavillons „Space in Action / Action in Space“ des dänischen Künstlers Jeppe Hein.

Wiederholung

Freitag, 16. Juli, 10 Uhr, Michaeli-Gymnasium, Turnhalle 1, Hachinger-Bach-Straße 25

Bürgermeisterin Verena Dietl hält die Festrede anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Michaeli-Gymnasiums.

Achtung Redaktionen: Eine Akkreditierung bis **Donnerstag, 15. Juli, 10 Uhr**, per E-Mail an michaeli-gymnasium@muenchen.de ist erforderlich.

Freitag, 16. Juli, 12 Uhr, Speicherstraße 21

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht zur Eröffnung des neuen Heavens Gate Klettern & Bouldern ein Grußwort.

Samstag, 17. Juli, 14 Uhr, Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht beim Festakt anlässlich des 71. Sudetendeutschen Tages ein Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltung wird dem ehemaligen tschechischen Kulturminister Daniel Herman der Europäische Karls-Preis verliehen.

Montag, 19. Juli, 12 Uhr, Rathaus, Raum 200

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Anna Riedl die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Verdienstmedaille wurde Riedl für ihr langjähriges und hohes soziales Engagement zur Völkerverständigung zwischen Indien und Bayern von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen.

Montag, 19. Juli, 13 Uhr, Englischer Garten, Wiese neben der Eisbachwelle

Umwelttag des Staatlichen Luitpold-Gymnasiums. Bürgermeisterin Verena Dietl, Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler und Stadtschulrat Florian Kraus sprechen bei der Abschlussveranstaltung. Schüler*innen der Schule sammeln am Vormittag im Englischen Garten und im Hofgarten Müll und tragen das Sammelergebnis neben der Veranstaltungsbühne auf der Eisbachwiese zusammen. Nach der erfolgreichen Veranstaltung 2019 findet der Umwelttag in diesem Jahr zum zweiten Mal statt.

Medienvertreter*innen sind herzlich eingeladen, von 8.30 bis 12.30 Uhr im Pausenhof der Schule und auf der gesperrten Seeaustraße den großen Umwelt-Infomarkt mit über 30 Ständen und die Aktion „Ein Korb – ein Baum“ der Basketball-Profis des FC Bayern zu besuchen.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte an Tobias Nöbauer vom Staatlichen Luitpold-Gymnasium, E-Mail noebauer@luitpold-gymnasium.org oder Telefon 0174-3770329. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Donnerstag, 22. Juli, 13 Uhr, Denkmal „Für euch“, Hanauer Straße 77
Zentrale Gedenkveranstaltung** der Stadt München **um 13 Uhr** zum 5.

Jahrestag des Attentats am Olympia-Einkaufszentrum. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Ministerpräsident Dr. Markus Söder werden Opferfamilien an die schreckliche Tat erinnern. Der Bayerische Rundfunk überträgt die zentrale Gedenkveranstaltung live im Fernsehen ab 12.45 Uhr und als Stream im Internet bei BR24.

Darüber hinaus findet um **17 Uhr** eine **Gedenkveranstaltung des örtlichen Bezirksausschusses 10 (Moosach)** in Kooperation mit der Initiative „Wir alle sind Moosach“ statt, um damit dem Wunsch der Opferfamilien nach einer Veranstaltung zum Tatzeitpunkt nachzukommen. Neben dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses wird Alt-Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit den Familien der Opfer gedenken. Der Bayerische Rundfunk überträgt diese Veranstaltung ebenfalls als Livestream bei BR24.

Achtung Redaktionen: Aufgrund der geltenden Infektionsschutzmaßnahmen ist die Teilnahme von Journalistinnen und Journalisten nur begrenzt möglich. **Akkreditierungswünsche** bitte **bis spätestens Freitag, 16. Juli,**



12 Uhr, per E-Mail an presseamt@muenchen.de. Erforderlich sind die Angabe von Name, Vorname, Wohnanschrift, Telefonnummer, Medium und Funktion sowie eine Kopie des Presseausweises. Bitte geben Sie auch an, zu welcher Veranstaltung – 13 und/oder 17 Uhr – eine Teilnahme gewünscht ist.

Der Bayerische Rundfunk bietet aufgrund der begrenzten Plätze für die zentrale Gedenkveranstaltung um 13 Uhr ein **Poolsignal** per Satellitenübertragung für alle interessierten Sender an. Bezüglich der Transponderdaten wenden Sie sich bitte an den Produktionsleiter des BR, Holger Stühmer, E-Mail holger.stuehmer@br.de, Telefon 5900-25473.

Bei den Veranstaltungen gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln sowie die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske, wenn die festen Plätze verlassen werden oder der Mindestabstand von 1,5 Meter nicht eingehalten werden kann.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. Juli, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, Theatersaal im Salesianum, Sieboldstraße 13 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Verena Dietl und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Diese Bürgerversammlung wird im Rahmen eines Pilotversuches als Livestream im Internet unter www.muenchen.de/bv-live übertragen. Die Übertragung umfasst den Vortrag der Versammlungsleitung, den Bericht der

BA-Vorsitzenden sowie der Vertretung der Polizei und die Wortbeiträge der Bürger*innen und deren Abstimmungen, sofern diese entsprechende Einwilligungserklärungen abgegeben haben. Das Publikum und die Wortbeiträge der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung werden nicht übertragen.

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

München setzt große Impfkaktion für alle um

(14.7.2021 – teilweise voraus) Um den Impffortschritt in München anzukurbeln, setzt das Gesundheitsreferat umfangreiche Maßnahmenpakete um, die zum Teil erst durch die vom Freistaat Bayern beschlossenen Lockerungen bei den Impf-Voraussetzungen möglich geworden sind.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Endlich haben wir genügend Impfstoff und damit die Möglichkeit, unsere Impfkampagne deutlich auszuweiten. Jetzt gibt uns der Freistaat auch den Handlungsspielraum, den wir benötigen. Damit können wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket umsetzen, um den Bürger*innen an so vielen Orten in der Stadt wie möglich ein niederschwelliges Impfangebot offerieren zu können. Es ist unser Anliegen, es so einfach wie möglich zu machen, einen Impfschutz zu bekommen. Liebe Münchnerinnen und Münchner, bitte nehmen Sie diese Angebote wahr und lassen Sie sich impfen. Sie schützen damit sich und andere. Und Sie leisten einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Pandemie.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Zahlen sind niedrig, und manche wiegen sich in falscher Sicherheit. Doch die aggressive Delta-Variante ist auf dem Vormarsch, auch bei uns macht sie schon die Mehrzahl an Infektionen aus. Im Herbst, auch durch Reiserückkehrer*innen, werden die Zahlen wieder steigen, da sind sich alle Infektiolog*innen einig. Wir tun unser Möglichstes, um München sicher zu machen – wir impfen nicht nur im Impfzentrum Riem, nicht nur in ausgewählten Stadtbezirken, sondern bald an vielen Stellen in der Stadt. Ich freue mich sehr, dass wir damit ei-

nen wichtigen Schritt hin zu einem bestmöglichen Schutz vor dieser hoch ansteckenden und gefährlichen Krankheit gehen können.“

Impfzentrum Riem

Das Münchner Impfzentrum ist eines der größten Impfzentren in Deutschland. Dort können bis zu 8.000 Impfungen täglich durchgeführt werden.

Anmeldung und Terminbuchung erfolgen online über das Portal www.impfzentren.bayern. An allen Tagen stehen dort genügend Kapazitäten zur Verfügung, so dass innerhalb weniger Tage – also noch vor den Sommerferien – Termine für eine Corona-Schutzimpfung erhältlich sind. Darüber hinaus gibt es im Impfzentrum folgende Sonderaktionen:

- Offener Impftag am Sonntag, 18. Juli, ohne Terminvereinbarung

Am Sonntag, 18. Juli, findet im Impfzentrum Riem ein offener Impftag statt. Die Türen stehen offen von 9 bis 17.45 Uhr. Impfwillige müssen sich vorab in BayIMCO (www.impfzentren.bayern) registrieren.

- Familienimpfung ab 15. Juli ohne Terminvereinbarung

Ab 15. Juli gibt es im Impfzentrum Riem täglich von 13 bis 17.30 Uhr ein Angebot zur Impfung von Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren ohne Vorerkrankung und ihren Eltern. Dafür können Familien ohne Terminvereinbarung ins Impfzentrum kommen und sich nach vorheriger Beratung impfen lassen. Alle impfwilligen Familienmitglieder müssen vorab in BayIMCO (www.impfzentren.bayern) registriert sein. Auch die Termine für die Zweitimpfungen können individuell unter Einhaltung des Mindestabstands zur Erstimpfung gebucht werden.

- Impfung von Schüler*innen

Für Schüler*innen, die im aktuellen Schuljahr 2020/2021 eine Münchner Schule besuchen und während des laufenden Schuljahres volljährig werden, gibt es im Impfzentrum Riem reservierte Termine am Montag, 19. und 26. Juli. Die impfberechtigten Schüler*innen wurden über die Schulen über die Anmeldemöglichkeit informiert. Hierzu steht seit Mittwoch, 7. Juli, ein eigenes Portal zur Verfügung. Wichtig: Eine Impfung zu diesen Terminen kann nur mit vorheriger Terminvereinbarung erfolgen.

Impfungen in Stadtteilen

Bis Ende Juli finden weitere Impfkationen mit mobilen Teams in ausgewählten Stadtbezirken statt:

- Aubing: 17. Juli
- Moosach: 22. bis 24. Juli
- Hasenberg: 23. und 24. Juli
- Riem: 30. und 31. Juli

Interessierte Bürger*innen können sich über impfen.gsr@muenchen.de unter Angabe ihres Stadtteils und ihrer Telefonnummer anmelden.

Weitere Aktionen sind auf öffentlichen Plätzen und in Einkaufszentren geplant. Informationen zu den jeweils aktuellen Terminen gibt es online unter www.muenchen.de/corona.

Spenden-Aufruf für weltweite Impfkampagne

(14.7.2021) Die Landeshauptstadt München setzt sich für einen weltweit gerechten Zugang zu Impfstoffen ein und ruft deshalb Münchner Ärzt*innen und Bürger*innen auf, Spendeninitiativen zu unterstützen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir sind in München inzwischen gut mit Impfstoff versorgt. Dabei dürfen wir jedoch nicht vergessen, dass in ärmeren Regionen der Welt großer Mangel daran herrscht. Der Zugang zu Impfungen darf nicht davon abhängen, wo man lebt oder welchen sozialen Hintergrund man hat. In München machen wir im Zuge von Sonderaktionen mit mobilen Teams, die von Dolmetschern unterstützt werden, Menschen in schwierigen Lebenslagen ein niederschwelliges Impfangebot in den Stadtbezirken. Doch Millionen Menschen auf der Welt können davon derzeit nur träumen, denn viele Regierungen können sich eine breit angelegte Impfstoffversorgung nicht leisten. Deshalb rufe ich die Münchner Hausärzt*innen auf: Informieren Sie in Ihren Praxen über Spendenprogramme und ermöglichen Sie eine Spendenannahme. Es gibt bereits Ärzt*innen in München, die sich daran beteiligen. Ich hoffe sehr, dass es bald mehr werden und die Ermutigung zu einer Spende ein üblicher Teil des Patient*innen-Gesprächs bei der Impfung wird.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Das Virus kennt in dieser Pandemie keine Grenzen, das sollte auch für unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den von dieser Krise ebenso betroffenen Menschen in aller Welt gelten. Die Impfkampagne schreitet in München, in Bayern und ganz Deutschland voran, und es ist höchste Zeit, dies den Menschen in den ärmeren Ländern ebenso zu ermöglichen. Es gilt zudem zu bedenken, dass sich ohne Impfungen immer neue Virus-Varianten in vielen Ländern ausbreiten, was auch bei uns das Infektionsgeschehen beeinflusst. Die Pandemie kann nur global eingedämmt werden. Deshalb, liebe Münchner*innen: Bitte ermöglichen Sie mit einer Spende benachteiligten Menschen eine Impfdosis und helfen Sie mit, dass COVID-19-Impfstoffe fair und gerecht in der Welt verteilt werden.“

Weltweit engagieren sich Organisation sowie etliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für Kampagnen, die die Impfstoffversorgung in Entwicklungsländern und Krisenregionen sicherstellen wollen. Als großer Akteur hat sich die Initiative COVAX etabliert, ein Zusammenschluss von 190 Ländern, Impfstoffherstellern und internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). In Deutschland beteiligt sich zum Beispiel UNICEF an der COVAX-Kampagne. Die Organisation unterstützt Hausarztpraxen mit kostenlosem Infomaterial und Postern zu der Spendenaktion (www.unicef.de/spenden/unicef-spendenaktion-hausarztpraxen). UNICEF verantwortet im Rahmen der globalen Initiative COVAX Beschaffung und Transport der Impfdosen und unterstützt in vielen

Ländern die Impfungen. Finanziert werden die Vakzine von der Impfallianz Gavi. Überdies wirbt die „Aktion Deutschland hilft“ unter Schirmherrschaft von Bundespräsident a. D. Horst Köhler und Außenminister Heiko Maas (www.aktion-deutschland-hilft.de/de/hilfseinsaetze/corona-spenden-helfen) sowie die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ (www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit/themen-im-fokus/covid-19) um Spenden für eine schnelle und gerechte Verteilung von COVID-19-Impfstoffen an ärmere Länder.

Positive Bilanz zum Rahmenprogramm der EURO 2020 in München

(14.7.2021) Die UEFA EURO 2020 ist Geschichte. Italien hat sich am Sonntagabend im Londoner Wembleystadion zum neuen Fußball-Europameister gekürt und am Montag wurde auf dem Münchner Marienplatz das EM-Maskottchen „Spectacular“ wieder abgebaut.

Die Host City München hat vier EM-Spiele ausgetragen, insgesamt konnten dabei rund 50.000 Zuschauer*innen live vor Ort in der Fußball Arena dabei sein. Die Zuschauerzahl war aufgrund des Infektionsschutzes reduziert, zudem wurden im Vorfeld sowohl die geplante Fan Zone im Olympiapark als auch die Fan Meeting Points abgesagt. Umso wichtiger war es, die positive Fußballstimmung in die Stadt zu tragen sowie durch kleine und sichere Veranstaltungsformate erlebbar zu machen. Dafür sorgten vor allem das Rahmenprogramm des Referats für Bildung und Sport, das Host City Dressing, die städtischen Volunteers und die begleitenden Informationen auf muenchen.de.

Breakdance, Ballkunst und Light Art verbinden Kultur mit Fußball

Das Unterhaltungs- und Kulturprogramm der Host City München war so facettenreich wie das Turnier. In der Innenstadt sorgten an Spieltagen Straßenkünstler*innen wie Breakdancer*innen, Ballkünstler*innen, Schnellzeichner*innen und eine Balkanbeat-Combo für Stimmung. In den Abendstunden wurden mit Light Art die Münchner Wahrzeichen Rathaus, Siegestor und Isartor passend zu den Spielen in den Nationalfarben der jeweiligen Mannschaften angeleuchtet.

Auch Kulturprogramme standen im Zeichen des runden Leders: Im Bahnwärter Thiel zeigte die Ausstellung „Flucht. Migration. Fußball“, wie sich das Leben von Einwanderer*innen durch Fußball verändert. In der Upcycling-Werkstatt wurden kreative Fantasiefahnen gestaltet. Am Marienhof brachte Johannes Brechter mit seinem Kunstprojekt „FAIRPLAYEUROPE“ einen Slogan auf den 4,50 Meter hohen Lärmschutzwänden an. Auf dem Billboard am Lenbachplatz zeigte der Künstler Massimo Furlan einen legendären Spielzug der Fußball-Weltmeisterschaft 1974.

„Host City Dressing“ und städtische Volunteers

Um die EM in den offiziellen Farben des Turniers im ganzen Stadtgebiet sichtbar zu machen, entwickelten das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Arbeit und Wirtschaft/München Tourismus eine visuelle

Kampagne mit digitalen Plakaten, Videos auf Infoscreens, gebrandeten Rikschas und nicht zuletzt dem „Spectacular“ auf dem Marienplatz. Die drei Meter hohe Münchner Kindl-Skulptur zur EM hielt in der einen Hand den begehrten Pokal, in der anderen einen Ball und war begehrter Selfie-Hintergrund für zahllose Gäste und Einheimische. Auch die großen Plakate auf den Müllfahrzeugen, die München Tourismus in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München entwickelt hatte, zauberten vielen Menschen während der UEFA EURO 2020 ein Lächeln ins Gesicht.

Für gute Stimmung bei allen Besucher*innen sorgten zudem die städtischen Volunteers. Sie waren im ganzen Stadtgebiet unterwegs und standen mit Rat und Tat zur Seite. Die rund 260 freiwilligen Helfer waren in insgesamt 181 Schichten 850 Mal an Touristenspots wie Hauptbahnhof, Flughafen, Marienplatz, Stachus, Odeonsplatz, ZOB und Ostbahnhof im Einsatz.

Alle Informationen auf muenchen.de

Die detaillierte Informationskampagne der Host City München zur UEFA EURO2020 lief über das Stadtportal muenchen.de. Über die kompletten 30 Turnier-Tage wurde über das Geschehen in der Stadt, im Stadion und bei allen dazugehörigen Veranstaltungen informiert. Zudem wurden wichtige Informationen zu Masken-Pflicht, Corona-Tests sowie Glasflaschen- und Pyroverbote auch über die Social-Media-Kanäle verbreitet.

Insgesamt betrug die Reichweite aller Seiten in deutscher und englischer Sprache auf muenchen.de/uefaeuro2020 mehr als 400.000 Visits. Über die Social-Media-Kanäle von muenchen.de auf Facebook und Instagram wurden mit Videos und Bewegtbildern zum Rahmenprogramm in rund 150 Posts mehr als sieben Millionen Impressions erzielt. Der Post von den Regenbogenfahnen am Rathaus zum Spiel Deutschland gegen Ungarn war dabei mit über 335.000 erreichten Personen und 27.500 Likes der erfolgreichste Post.

Sportreferent Florian Kraus: „Ich freue mich über den Erfolg unseres Rahmenprogramms. Wir haben viele Erfahrungen gesammelt, wie es ist, so ein Sportereignis nach langer Corona-Pause und unter diesen besonderen Bedingungen durchzuführen. Sie liefern uns für die nächsten sportlichen Großereignisse wichtige Erkenntnisse. Als nächstes stehen für München die European Championships 2022 an. Und zwei Jahre später ist München Austragungsort der EURO 2024 in Deutschland. Gemeinsam mit dem DFB werden wir dann besonders die Aspekte Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung bei Sportgroßveranstaltungen in den Fokus nehmen und dazu wieder ein vielschichtiges Rahmenprogramm entwickeln.“

Wirtschaftspreis „LaMonachia 2021“ verliehen

(14.7.2021) Der Wirtschaftspreis für Frauen der Landeshauptstadt München „LaMonachia 2021“ ist gestern im Rahmen eines Festaktes verliehen worden. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreichte den Preis an die vier Unternehmerinnen Rosie Schuster, Catherine Schreiber, Yao Wen und Katja Zukic.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Ich freue mich sehr über die vielen Bewerberinnen und bedanke mich im Namen der Stadt München. Mit ihren Geschäftsideen, ihrer Innovationskraft und vor allem ihrem unermüdlichen unternehmerischen Einsatz bereichern sie den Wirtschaftsstandort München. Als wirtschaftlich erfolgreiche Frauen sind sie wichtige Vorbilder.“ Dennoch gebe es bei der beruflichen Gleichstellung von Frauen im Arbeitsleben noch weiteren Handlungsbedarf, sagte Bürgermeisterin Habenschaden. Die Stadt München sei aber seit Jahren tatkräftig und engagiert dabei, die Chancengleichheit am Münchner Arbeitsmarkt voranzutreiben.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, verwies auf die zahlreichen Frauenprojekte, die das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO) bereithält und sieht LaMonachia als wichtiges Signal: „Mit dem städtischen Wirtschaftspreis für Frauen stellen wir den herausragenden wirtschaftlichen Erfolg von Frauen in den Mittelpunkt und würdigen ihre unternehmerischen Leistungen. Die Kandidatinnen waren alle inspirierend und erfolgreich, ob im eigenen Unternehmen oder als angestellte Führungskraft. Sie schaffen Arbeitsplätze in überwiegend mittelständischen Betrieben und unterschiedlichsten Branchen. München hat Frauenpower und wir sind stolz, dass wir das mit LaMonachia zeigen können.“

Der Preis wurde dieses Jahr zum dritten Mal verliehen. Vergangenes Jahr musste die Verleihung pandemiebedingt ausfallen. Daher wurden 2021 vier statt zwei Preisträgerinnen aus rund 56 Bewerbungen ausgewählt.

Die Preisträgerinnen 2021

Rosie Schuster, Gründerin und Geschäftsführerin der Techcast GmbH: Rosie Schuster ist eine Pionierin der Video- und Streaming-Technologie in München. Sie hat die Jury überzeugt, weil sie als Quereinsteigerin ein seit zwölf Jahren erfolgreiches Unternehmen der Informations- und Kommunikationsindustrie aufgebaut hat. Sie gründete Techcast 2009 und baute das Unternehmen zur Full-Service Firma mit 16 Mitarbeitenden aus. Techcast will mit Online-Events auch einen Mehrwert für Nachhaltigkeit erzielen: Durch Technologien, auf denen digitale Veranstaltungen basieren, wird soziale und ökologische Nachhaltigkeit gefördert. Rosie Schuster engagiert sich in Verbänden und für den journalistischen Nachwuchs.

Catherine Schreiber, stellvertretende Geschäftsführerin ADVITOS GmbH: Catherine Schreiber hat das weltweit erste und einzige Multi-Organ-Unterstützungsgerät ADVOS für Patient*innen mit Multi-Organversagen auf Intensivstationen gemeinsam mit dem Firmengründer entwickelt, auf den Markt gebracht und vertreibt dieses an deutsche Krankenhäuser. Das Zwei-Personen-Start-up hat sie seit 2006 zu einem zertifizierten Medizinprodukt hersteller mit 55 Mitarbeitenden ausgebaut und zuletzt eine neue Finanzierungsrunde in Höhe von 20 Millionen Euro organisiert für die Expansion in die EU und die USA. Sie engagiert sich als Coach und Beraterin für andere Gründer*innen, insbesondere im Techbereich.

Yao Wen, Mitgründerin und Vorstandsvorsitzende, CIP Group: Der Firmenname CIP steht für Creating Intelligent Products. Die Firma besteht seit 2004. Yao Wen hat ihr Unternehmen zu einer dynamischen Holding ausgebaut, deren Erfolg auf drei Geschäftssäulen fußt: CIP bietet weltweit spezialisierte Supply-Chain-Lösungen für Industriegüter aus verschiedensten Bereichen an. Sie beliefert die deutsche Industrie unter anderem mit elektronischen Bauteilen, wie Platinen und Sensoren. Zudem entwickelt die CIP GROUP seit 2015 Mobilitätslösungen und bringt ein smart pedal vehicle auf den Markt. Das dritte Standbein sind strategische Transaktionen zwischen dem chinesischen und dem europäischen Raum. Yao Wen kam als Studentin nach Deutschland und versteht sich als Innovatorin und Brückenbauerin zwischen Fernost und westlichen Kulturen.

Katja Zukic, geschäftsführende Gesellschafterin der Gustav van Treeck – Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei GmbH:

Katja Zukic hat einen über 130 Jahre alten Handwerksbetrieb übernommen, modernisiert und auf Erfolgskurs gebracht. Die Verbindung von Kunst mit kommerziellem Erfolg hat sie zur diesjährigen Preisträgerin gemacht. Sie entwickelte eine neue Strategie, die unter anderem die Produkt-Marke „edition van Treeck“ für Glasprodukte im modernen Design hervorbrachte. Vorläufiger Höhepunkt war ein Auftrag für die Abtei Tholey, bei dem die Werkstätten die Glasfenster des zeitgenössischen Künstlers Gerhard Richter produzierten.

Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wirtschaftskammern und dem Münchner Stadtrat hat die vier Preisträgerinnen ausgewählt. Kriterien für die Entscheidung der Jury sind wirtschaftlicher Erfolg, Innovation und Engagement. Die Preisträgerinnen erhalten jeweils eine Löwin als Schmuckstück sowie ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Alle Interessierten können die Preisverleihung auf dem YouTube-Kanal des Referats für Arbeit und Wirtschaft unter <https://youtu.be/7CwjfpvtBSQ> anschauen oder unter www.muenchen.de/lamonachia.

Achtung Redaktionen: Ein Foto der Preisverleihung kann per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de angefordert werden.

Neues Fachkräfteeinwanderungsverfahren: Nachfrage steigt

(14.7.2021) Ein gutes Jahr nach Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) und dem damit verbundenen beschleunigten Verfahren verzeichnet die Landeshauptstadt trotz der pandemiebedingten Einschränkungen eine steigende Nachfrage. Die Ausländerbehörde München hat schon in mehr als 1.000 Fällen Unternehmen zur beschleunigten Einreise von potentiellen Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten beraten. Hinzu kommen 227 Beratungen zum Anerkennungsverfahren der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation der Fachkraft.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Die Unterstützung der Zuwanderung für den Arbeitsmarkt bleibt auch zukünftig eine wichtige Aufgabe für unsere Stadt. Gerade jetzt brauchen Unternehmen händeringend Fachkräfte, um den kommenden Aufschwung nach der Coronapandemie effizient zu nutzen und wieder aus der Krise zu kommen. Besonders im Pflegebereich, in der IT- oder Baubranche gibt es aktuell auf dem Münchner Arbeitsmarkt nicht genügend Bewerber*innen. Mit dem Beratungsnetzwerk Fachkräfteeinwanderung stehen den Unternehmen hilfreiche Anlaufstellen und Beratungsangebote zur Verfügung, die eine erfolgreiche Durchführung der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland sicherstellen.“

Matthias Rischpler, Leiter der Ausländerbehörde München: „Die Ausländerbehörde leitet nach dem Start des beschleunigten Verfahrens das Anerkennungsverfahren ein. Die vorherige Anerkennungsberatung trägt erheblich zum Erfolg des Verfahrens bei, deshalb ist das Beratungsangebot ein wichtiger Baustein. Dank der Zusammenarbeit im Fachkräftenetzwerk kann die Ausländerbehörde diese Verfahren im Durchschnitt in nur fünf bis sechs Wochen erfolgreich zum Abschluss bringen.“

Als Fachkraft gelten Personen mit Hochschulabschluss oder einer qualifizierten Berufsausbildung mit einer Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren. Voraussetzung ist für beide Gruppen, dass ihre ausländische Qualifikation in Deutschland anerkannt ist. Hierzu ist bei Fachkräften mit einer im Ausland erworbenen qualifizierten Berufsausbildung sowie bei ausländischen Hochschulabschlüssen für reglementierte Berufe, etwa im Gesundheitswesen, dem Lehramt an staatlichen Schulen oder in der Rechtsberatung, immer ein Anerkennungsverfahren erforderlich. Bei Hochschulabschlüssen für nicht reglementierte Berufe wie in der Sprachwissenschaft, Informatik oder der Mathematik ist kein Anerkennungsverfahren vorgesehen. Für die Erteilung eines Aufenthaltstitels zur Beschäftigung genügt oftmals ein Nachweis, dass der ausländische Hochschulabschluss in Deutschland als vergleichbar anerkannt ist. Die erforderlichen Informationen stellt die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen im Internet in der Datenbank „anabin“ bereit.

Um einen zügigen und reibungslosen Ablauf des Verfahrens zu garantieren, wurde mit Inkrafttreten des FEG in München das Fachkräftenetzwerk Einwanderung etabliert, das einen Münchner Weg vereinbart hat. Dieser sieht vor, dass sich Unternehmen bereits vor dem beschleunigten Fachkräfteverfahren an die zuständige Beratungsstelle wenden, wenn eine Anerkennung der im Ausland erworbenen qualifizierten Berufsausbildung oder des ausländischen Hochschulabschlusses der Fachkraft erforderlich ist. Während dieser Beratung werden die Erfolgsaussichten des Anerkennungsverfahrens sowie mögliche Qualifizierungsmaßnahmen geklärt. Im Anschluss daran wird dem Unternehmen eine Beratungsbestätigung zur Vorlage bei der Ausländerbehörde München ausgestellt und das beschleunigte Verfahren eingeleitet.

In München gehören die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die Ausländerbehörde im Kreisverwaltungsreferat, die Arbeitsagentur München und die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen mit dem Fachinformationszentrum Einwanderung (FizE) im Sozialreferat zu diesem Netzwerk. Durch die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung hat sich das Netzwerk zum Ziel gesetzt, die Einwanderung von qualifizierten Fachkräften nach München zu fördern, die Zusammenarbeit durch die Festlegung von Zuständigkeiten zu stärken und die Prozesse auf struktureller Ebene zu optimieren.

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern: „In nahezu allen Branchen des Handwerks ist der Bedarf an Fachkräften groß. Die gesteuerte Zuwanderung beruflich qualifizierter Fachkräfte hilft uns, angesichts des teilweise leergefegten Arbeitsmarkts Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland zu gewinnen. Zwar hat die Coronapandemie die Zuwanderung der Fachkräfte etwas erschwert. Langfristig bleibt sie aber ein wichtiger Baustein, um die Fachkräftebasis unserer mittelständisch-geprägten Betriebe zu erhalten. Wir gehen davon aus, dass nach der Pandemie das beschleunigte Verfahren zur Einreise aus Drittstaaten wieder an Fahrt aufnimmt.“

Professor Klaus Josef Lutz, Präsident der IHK für München und Oberbayern: „Besonders kleine und mittlere Unternehmen brauchen eine unkomplizierte und verständliche Beratung zum beschleunigten Fachkräfteverfahren. Dank der neuen Kooperation können wir ihnen ab sofort genau diesen Service bieten. Gerade komplexere Anerkennungsverfahren können durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten beschleunigt und möglichst unbürokratisch gelöst werden.“

Folgende Anlaufstellen stehen für Unternehmen für eine Beratung zur Verfügung:

- Handwerkskammer München und Oberbayern:
Telefon 089/5119-314, berufsanerkennung@hwk-muenchen.de
- Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern:
Telefon 089/5116-1679, berufsanerkennung@muenchen.ihk.de
- Sozialreferat (Fachinformationszentrum Einwanderung):
Telefon 089-233-40230, anerkennung-fachkraefte.soz@muenchen.de

Hintergrund zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Am 1. März 2020 ist das FEG in Kraft getreten. Über die schon bestehenden Regelungen hinaus können seitdem Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern mit beruflicher, nicht-akademischer Ausbildung zur Beschäftigung leichter nach Deutschland einwandern. Für Fachkräfte mit Hochschulabschluss wurden die Regelungen teilweise vereinfacht. Dieses Gesetz gilt als Meilenstein in der Migrationspolitik und hilft, den Fachkräftebedarf der deutschen Wirtschaft neben der Aktivierung inländischer und europäischer Fachkräftepotenziale zu decken.

Mit dem FEG ist zudem die Möglichkeit eines Beschleunigten Verfahrens (§ 81a AufenthG) eingeführt worden. Dieses richtet sich an Unternehmen, die mit einem konkreten Arbeitsplatzangebot eine Fachkraft aus einem Drittstaat akquirieren möchten. Im Vergleich zum Standardvisumverfahren bietet der Gesetzgeber Unternehmen mit diesem Verfahren die Option auf eine zügige Einreise von dringend benötigten Fachkräften, da die beteiligten Institutionen an kürzere Fristen gebunden sind. Weitere Informationen zum beschleunigten Fachkräfteverfahren in München gibt es online unter www.t1p.de/beschleunigtesverfahren.

Fit im Park-Broschüre ab sofort erhältlich

(14.7.2021) Nach dem erfolgreichen Start des diesjährigen Fit im Park-Angebots liegt nun auch die gedruckte Broschüre „Fit im Park 2021“ mit allen Details in der Stadt-Information im Rathaus bereit. Sie kann auch unter www.sport-muenchen.de heruntergeladen werden.

Wie in den Jahren zuvor bietet der FreizeitSport an den altbewährten Standorten Westpark, Luitpoldpark, Riemer Park, Ostpark, Aubinger Ostpark, Hermann von Siemens Park, Marienplatz, Rosengarten, Schyrenbad und auf der Theresienwiese ein vielfältiges Gymnastikprogramm sowie Volleyball, Meditation und Slackline-Training für alle Altersgruppen und Fitnesslevels an.

Offen, kostenlos und in mittlerweile zehn Parks und drei Outdoor-Anlagen können die Münchner*innen spontan und nach Herzenslust ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Im Jubiläumsjahr wurde das Sportangebot des Referats für Bildung und Sport (RBS) nochmals ausgeweitet. Neu ist das kostenlose Inklusionsangebot Qi Gong, das auch im Sitzen möglich ist. Auf dem Freizeitgelände „Die

INSEL“ am Oberföhringer Wehr und in Kooperation mit der Pfennigparade wird auf die besonderen Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eingegangen.

Da das FreizeitSport-Hallenprogramm pandemiebedingt nicht stattfinden kann, wurde ein zusätzliches kostenpflichtiges Outdoorprogramm auf die Beine gestellt. Auch an diesem Angebot kann ohne Anmeldung teilgenommen werden. Einfach vorher FreizeitSport-Ticket besorgen und mitmachen. Für unter 21-Jährige ist auch dieses Angebot kostenlos. Die Kontaktdaten können einfach mittels Luca-App oder schriftlich hinterlassen werden. Das Formular gibt es unter <https://t1p.de/freizeitsportprogramm> zum Download.

Deutschlandweit Vorreiter – Anfänge in Schweden

Mit dem Fit im Park-Angebot ist die Landeshauptstadt München deutschlandweit Vorreiter und berät mittlerweile auch andere Kommunen, die dieses Projekt ihren Bürger*innen anbieten möchten. Die Wurzeln liegen allerdings in Schweden: Eine FreizeitSport-Lehrkraft kam Anfang der 90er Jahre begeistert aus ihrem Schwedenurlaub zurück und berichtete über kostenlose Gymnastikstunden in den Parks. Das FreizeitSport-Team des RBS nahm diese Idee auf und startete mit den ersten Fit im Park-Stunden im Westpark. Aus dem Pilotprojekt entwickelte sich ein vielfältiges Sportangebot für alle Altersklassen und Fitnesslevels.

Auskünfte zum Sportprogramm erteilt auch das Servicetelefon „Sport in München“ unter 233-96 777.

ÖKOPROFIT – Auftaktveranstaltung für Klima- und Umweltschutz

(14.7.2021) Das Umweltberatungs- und Klimaschutzprogramm ÖKOPROFIT München ist in eine neue Runde gestartet. Heute haben Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, und Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, die 64 Teilnehmenden des Jahrgangs 2021/2022 in einem Web-Seminar begrüßt.

Die Ergebnisse der vergangenen Runden sind auch für die beginnenden Workshopreihen eine Erfolgsgarantie: Die 56 Münchner ÖKOPROFIT-Betriebe des Jahrgangs 2019/2020 sparten bei der Realisierung der Maßnahmen aus ihren Umweltprogrammen pro Jahr insgesamt rund 1,2 Millionen Euro ein. Allein die Energieeinsparungen beliefen sich auf 6,7 Millionen kWh, sodass 8.200 Tonnen CO₂ vermieden werden konnten. Damit erzielt ÖKOPROFIT nach dem „Klimapakt Münchner Wirtschaft“, das ebenfalls ein Unternehmensnetzwerk in städtischer Trägerschaft darstellt und aktuell eine Einsparung von 20.000 Tonnen CO₂ anstrebt, die zweithöchste CO₂-Einsparung unter Münchner Betrieben.

Clemens Baumgärtner: „ÖKOPROFIT ist ein seit Jahren erfolgreiches Wirtschaftsnetzwerk, in dem insbesondere kleine und mittlere Betriebe Wissen rund um eine nachhaltige Unternehmensführung erhalten. Dabei

zahlen alle Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, umweltfreundliche Mobilität und Biodiversität auf das große Ziel der Klimaneutralität ein. Ich freue mich, dass wir in dieser Runde die ÖKOPROFIT-Szene mit den Cleantech-Start-ups im neuen Innovations- und Gründungszentrum Munich Urban Colab vernetzen können. Dadurch erhoffen wir uns smarte und nachhaltige Lösungen für unsere Münchner Betriebe.“ Christine Kugler: „Das ÖKOPROFIT Programm ist der Beweis dafür, wie gut sich Ökologie und Ökonomie durch intelligente Ideen und moderne Innovationen vereinbaren lassen. Seit dem Start von ÖKOPROFIT in München im Jahr 1998 machen inzwischen weit über 100 Kommunen mit. Die hohe Nachfrage zeigt, dass Betriebe und Einrichtungen das ÖKOPROFIT-Netzwerk sehr schätzen und es gerne in Anspruch nehmen. ÖKOPROFIT reiht sich ein in ein Maßnahmenbündel der Klimastrategie der Landeshauptstadt München, die mithilft, das Ziel klimaneutraler Stadt bis 2035 zu erreichen, und ist gleichzeitig ein wichtiges Element der Beratungsangebote für unsere Münchner Unternehmen, die nachhaltiges Denken und Wirtschaften vorbildlich umsetzen.“

Einsteigerrunde 2021/22 – Wer alles dabei ist

Auch in der diesjährigen Einsteigerrunde sind Branchen und Betriebsgrößen wieder breit gefächert: Aus dem Bereich der Finanz- und Beratungsdienstleistungen nehmen die Münchner Bank eG, die CIB software GmbH, die dwif Consulting GmbH, EKM EDV-Systeme GmbH sowie die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH und die Munich Urban Colab GmbH teil. Auch die Kanzlei Freihöfer und die Pittroff Elektrotechnik München GmbH sind in dieser ÖKOPROFIT Runde vertreten. Aus dem produzierenden Sektor sind die RF 360 Europe GmbH, die Privatbrauerei ERDINGER Weißbräu Werner Brombach GmbH und die Schweineschlachtung München GmbH dabei. Die Bereiche Wissenschaft, Bildung, Kulturelles und Soziales sind mit dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V., dem Agrarbildungszentrum des Bezirks Oberbayern, dem Schulzentrum Johanneskirchen, den Einrichtungen des Kreisjugendrings München Stadt Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei und der Musisch kreativen Werkstatt sowie dem Lenbachhaus, The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG und der Münchner Stadtmedien GmbH vertreten. Aus der öffentlichen Verwaltung der Landeshauptstadt München nehmen das Baureferat und das Kreisverwaltungsreferat teil. Auch die Volksfestbetriebe, für die es dieses Jahr erstmals einen ÖKOPROFIT Klub gibt, starten zahlreich in die ÖKOPROFIT Einsteigerrunde. 44 Betriebe mit Fahrgeschäften, Essens- und Getränkeverkauf und Unterhaltungsangebot sind mit dabei: Angela Zettl Schausteller Cocktails & More, Angelo Eichel, Barth GmbH, Bausch GbR, Bayern-Rallye Karussellbetrieb OHG, Brutzl Alm, die Weinlaube, Feinkost Winter, Fischspezialitäten Hellberg, Freizeittechnologie Grünberg Kaiser, Groetzke

Löwenthal GbR, H. & P. Schöninger GmbH, Heiner & Belinda Distel Autoskooter GbR, Heinrich Willenborg GmbH, Hirtenalm, Hubert Winheim, Michael Goetzke, Oscar Bruch OHG, Paula Menzel OHG, Rio Rápidos, Rudolf Stey- Süße Linie, Schausteller Rudolf Kollmann, Schaustellerbetrieb Claudia Krug, Schaustellerbetrieb Kraus, Schaustellerbetrieb Michael Kollmann, Schaustellerbetrieb Verspermann, Schaustellerbetrieb Kalb, Schlemmerpyramide, Schmankerl Alm, Scheider + Co. OHG Christkindl, Scheider + Co. OHG Hangover The Tower, Scheider + Co. OHG Heidi The Coaster, Schokofrüchte Krug – Ingrid Krug, Schützenhaus T. Zettl, Stefan Stey Freizeittechnologie, Susanne Eichel, Tille und Distel GbR, Schaustellerbetrieb Timo Kollmann, Schaustellerbetrieb Verena Krug, Werner und Sabine Franzl GbR, Willenborg Event, WWW Weber's Wiesn Wunderbar und Zampano. Zudem starten 47 ÖKOPROFIT-Klubbetriebe am 20. Juli in die neue Runde.

Über ÖKOPROFIT

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie das Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München haben ÖKOPROFIT München initiiert, fungieren als Träger und finanzieren das Projekt gemeinsam mit den an ÖKOPROFIT teilnehmenden Betrieben. 110 deutsche Kommunen haben sich bereits ÖKOPROFIT angeschlossen, mit steigender Tendenz. Die Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement (Arqum GmbH) führt die Workshops für das Projekt ÖKOPROFIT München durch und berät die teilnehmenden Betriebe. Das Projekt wird unterstützt durch die IHK für München und Oberbayern, den Abfallwirtschaftsbetrieb München, die Stadtwerke München GmbH und die Hochschule München. ÖKOPROFIT ist zudem ein anerkanntes Format der Bundesinitiative Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke. Informationen im Internet unter www.muenchen.de/oekoprofit.

Feldmoching-Hasenberg! Schulsporthalle weiterhin gesperrt

(14.7.2021) Die 1975 erbaute Sporthalle der Außenstelle des Sonderpädagogischen Förderzentrums München-Nord am Heinrich-Braun-Weg 11 musste Ende Juni vorsorglich gesperrt werden. Wie bereits am 30. Juni gemeldet, hatte sich aufgrund von Starkregenereignissen auf dem Flachdach Wasser angesammelt. Durch eine Fachfirma wurde das Dach umgehend von der Wasserlast befreit.

Das eingeschaltete Statikbüro, das auch die regelmäßigen statischen Untersuchungen an der Halle durchführt, musste nun empfehlen, die Halle weiterhin gesperrt zu lassen.

Inzwischen steht fest, dass der Wasseraufstau Dachplatten geschädigt hat und die Standsicherheit der Dachkonstruktion beeinträchtigt wurde. Aktuell wird noch näher untersucht, welches Ausmaß die Schädigungen haben. Unmittelbar danach beginnen die notwendigen baulichen Stabilisierungsmaßnahmen, die das Baureferat bis zum Ende der Sommerferien umset-

zen wird. Bis dahin bleibt die Halle, für die in den Ferien keine Nutzung geplant war, geschlossen.

Der Sportunterricht in den verbleibenden knapp drei Wochen bis zu den Sommerferien findet in der Zeit der Sperrung nach Möglichkeit im Freien statt. Die Sportvereine, die die Halle nach Unterrichtschluss nutzen, sind informiert.

Offene Führungen durch das Münchner Hofbräuhaus

(14.7.2021) Das Hofbräuhaus steckt voller Geschichte und Geschichten. Wer herausfinden möchte, welche prominenten Gäste im Hofbräuhaus ein- und ausgingen, was es mit dem Maßkrug-Tresor auf sich hat und wer eigentlich das Stimmungslied „In München steht ein Hofbräuhaus“ geschrieben hat, der sollte ab Freitag, 16. Juli, mit einem kundigen Guide der Stadt München die Geheimnisse des Traditionshauses im Herzen Münchens erkunden.

Die Führungen durch das wahrscheinlich bekannteste Wirtshaus der Welt finden jeden Freitag um 11 Uhr statt und dauern eine Stunde. Der Preis bewegt sich zwischen 15 Euro für Kinder von 4 bis 14 Jahren und 25 Euro für Erwachsene. Im Preis inbegriffen ist ein Bierzeichen, das auch gegen ein alkoholfreies Getränk eingelöst werden kann. Alkohol wird nur an Volljährige ausgeschenkt.

Im Innenbereich des Hofbräuhauses herrscht FFP-2-Maskenpflicht. Gebucht werden kann die Führung über das Internetportal von München Tourismus unter einfach-muenchen.de/fuehrung-hofbraeuhaus, in der Tourist Information im Rathaus und ab 8. August auch wieder an der Tourist Information am Hauptbahnhof, Luisenstraße 1.

Achtung Redaktionen: Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München unter www.einfach-muenchen.de/fotoservice.

Neu ist auch das München Tourismus Medienportal: Einfach registrieren und dann Fotos und Videos bequem downloaden unter dem Link <https://mediaserver.muenchen.travel/login>.

Stadtteilwoche Sendling-Westpark vom 15. bis 21. Juli

(14.7.2021) Nachdem die Stadtteilwoche in Sendling-Westpark im letzten Jahr ausfallen musste, kann sie in diesem Jahr unter coronabedingten Auflagen und meist Open-Air von Donnerstag, 15., bis Mittwoch, 21. Juli, nachgeholt werden.

Hauptveranstaltungsort mit täglichem Programm ist der Festplatz auf dem Luise-Kiesselbach-Platz mit großer Open-Air-Bühne und einer Bühne am Gastronomiezelt. Die Veranstaltungen finden, sofern möglich, auch bei schlechter Witterung statt. An 19 weiteren Spielorten im Stadtviertel gibt es Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen,

Führungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Die Stadtteilwoche lädt dazu ein, das Stadtviertel, dessen Kulturangebot und Aktive vor Ort kennenzulernen und sich auszutauschen. Unter dem Motto „Wir machen was“ gestalten über 90 Kreative, Vereine und Institutionen aus dem Stadtbezirk gemeinsam das Programm. Mit den vom Kulturreferat zur Verfügung gestellten professionell ausgestatteten Bühnen werden beste Rahmenbedingungen für die Auftritte ermöglicht. Der Eintritt ist wie immer frei.

Das Programm startet am Donnerstag, 15. Juli, um 19.15 Uhr auf der Open-Air-Bühne mit Grußworten von Bürgermeisterin Verena Dietl und dem Bezirksausschussvorsitzenden Günter Keller. Im Anschluss gibt Franziska Wanninger mit ihrem Kabarettprogramm „furchtlos glücklich“ den künstlerischen Auftakt.

Im weiteren Programm der Stadtteilwoche sind beim täglichen Feierabendtreff am Festplatz Musikgruppen aus den Stadtvierteln zu erleben. Im Abendprogramm treten als Gastkünstler*innen Größen der Kleinkunst- und Musikszene wie Josef Brustmann, Eva Karl-Faltermeier, Claudia Pichler, Stenzel & Kivits oder das Hippie Kammerorchester auf.

Das Münchner Theater für Kinder ist mit „Pippi Langstrumpfs Abenteuer“ mit einem Gastspiel beteiligt, und der KulturRaum München e.V. trägt mit einem Austropop-Konzert zur Stadtteilwoche bei. Unter dem Titel „Simmering in Sendling“ holen die Schauspieler und Musiker Andreas Bittl und Andreas Stauber den Wiener Stadtteil Simmering nach Sendling.

Am Samstag, 17. Juli, 16 Uhr, wird der neue KulturGeschichtspfad Sendling-Westpark durch die Autorin Dr. Karin Pohl und den Bezirksausschussvorsitzenden Günter Keller auf der Bühne am Gastronomiezelt vorgestellt. Neben den bereits etablierten kulturellen Einrichtungen im Stadtbezirk, wie dem Cafe Gans am Wasser, dem Theater... und so fort, dem Binario 11 und den Nachbarschaftstreffs des Feierwerks werden auch andere Einrichtungen zu kulturellen Spielorten. Beispielsweise das Wirtshaus am Rosengarten, die Kirche St. Stephan und St. Philippus, die Gethsemanekirche oder Teile des Westparks. 16 Führungen zu unterschiedlichen Themen geben Gelegenheit, mehr oder Neues über das Stadtviertel zu erfahren. Alle Veranstaltungen finden unter Einhaltung der dann aktuell geltenden Hygienemaßnahmen statt. Ausführliche Informationen zum Programm und zum Besuch der Stadtteilwoche unter www.stadtteilwochen-muenchen.de. Die Stadtteilwoche wird veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 7.

Achtung Redaktionen: Auskünfte beim Kulturreferat, Abteilung 2 / Stadteilkultur, Regionale Festivals, Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik unter Telefon 233-28125.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. Juli 2021

Seniorinnen und Senioren bei der Impfkation unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 14.1.2021

Behutsame Lockerungen als Perspektive für alle!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 8.2.2021

Corona-Maßnahmen an Schulen kindgerechter gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 13.4.2021

Seniorinnen und Senioren bei der Impfkation unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 14.1.2021

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Sie bitten in Ihrem Antrag die Landeshauptstadt München (LHM), Senior*innen bei der Organisation der dringend empfohlenen Corona-Impfung umgehend zu beraten und zu unterstützen. Dazu gehören zum Beispiel die Aufklärung, wie sie an einen Impftermin und an eine Benachrichtigung über den anstehenden Impftermin gelangen und der sichere Transport zum Impfzentrum.

Da die LHM die in Ihrem Antrag geforderten Beratungs- und Unterstützungsangebote bereits seit längerem bietet, erlaube ich mir – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – Ihren Antrag als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:

Wie bereits in Ihrem Antrag dargestellt, wurden alle über 80-jährigen Münchner*innen Anfang des Jahres schriftlich darüber informiert, wie man sich für einen Impftermin registrieren kann. Diese Informationen wurden in mehreren sowie auch in leichter Sprache zur Verfügung gestellt.

Zudem wurde von der LHM ein Impf-Telefon zur erleichterten Registrierung und Terminvereinbarung für eine Impfung eingerichtet. Dieses war anfangs nur für die über 80-jährigen Bürger*innen vorgesehen, später wurde es auch für die über 70-Jährigen sowie mittlerweile auch für die Angehörigen der Priogruppe 3 freigeschaltet. Diese Hotline stand und steht weiterhin täglich zwischen 8 und 18 Uhr den genannten Personengruppen zur Verfügung.

Außerdem wurde in mehreren Versandaktionen durch das Gesundheitsreferat (GSR) Informationsmaterial an viele Einrichtungen, u.a. an Arztpraxen, Apotheken, Pflegedienste sowie Alten- und Servicezentren (ASZ) versandt. Darunter waren auch Rücksendekarten, mittels derer man eine Kontaktaufnahme durch die o.g. Impfhotline erbeten konnte. Des Weiteren wurde durch eine Vielzahl an Pressemeldungen immer wieder auf die Möglichkeit zur Corona-Impfung hingewiesen, Registrierungsanleitungen sowie der Impfablauf regelmäßig vorgestellt, stetig über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen z.B. im Hinblick auf die verschiedenen Impfstoffe berichtet

und wiederholt dazu aufgerufen, bei Erhalt einer Einladung das Impfangebot auch wahrzunehmen.

Neben dem stationären Impfzentrum in der Messe Riem wurden am 22.3.2021 nach einem erfolgreichen Testlauf mit insgesamt 130 Impfungen im ASZ Untergiesing die wohnortnahen Impfangebote für Über-80-Jährige als stadtweites Angebot gestartet. Insgesamt beteiligen sich derzeit 30 der 32 Alten- und Service-Zentren der LHM. Aufgrund räumlicher Beengtheit nimmt das ASZ Schwabing-Ost nicht an der Aktion teil, das ASZ Riem aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Impfzentrum.

Um sich auf die Anmeldeliste für eine Impfung setzen zu lassen, können sich interessierte Personen bei ihrem ansässigen ASZ melden. Die Impfungen werden wie bisher nach der von der Ständigen Impfkommission vorgegebenen Priorisierung geplant und umgesetzt. Schwerpunkt für die ersten Termine in den teilnehmenden ASZ waren anfangs die über 80-Jährigen, die bisher noch nicht im Impfzentrum Riem waren. Mittlerweile werden auch nachgeordnete Priorisierungsgruppen geimpft. An einem Impftag können in einem ASZ mit einem mobilen Impfteam rund 60 Personen geimpft werden.

Übergangsweise bis zum Beginn der Hausarztimpfungen wurden von den jeweiligen ASZ für immobile Personen sogar auch Hausbesuche über die mobilen Impfteams terminiert.

Damit konnten wir in nahezu jedem Münchner Stadtviertel wohnortnahe Impfangebote für die Bevölkerung, in erster Linie für mobilitätseingeschränkte Personen, für die der Weg ins Impfzentrum nach Riem beschwerlich ist, schaffen. Die erhobenen Statistiken zeigen, dass das dortige Impfangebot von vielen Münchner Senior*innen wahrgenommen wurde und noch wird. Auch auf dieses Angebot wurde durch wiederholte Pressemeldungen und eine Vielzahl an Berichterstattungen hingewiesen.

Hinzukommt, dass seit dem 1.4.2021 auch in den Hausarztpraxen Impfungen durchgeführt werden. Diese wurden in den letzten Wochen stetig ausgebaut.

Bezüglich eines sicheren Transports von Senior*innen zum stationären Impfzentrum darf ich abschließend noch darauf verweisen, dass von staatlicher Seite die Regelung getroffen wurde, dass Fahrten zum Impfzentrum und zurück als Krankentransporte durchgeführt werden können und somit zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung abrechenbar sind, soweit



die einschlägigen Voraussetzungen gegeben sind. Somit besteht auch hier eine mögliche Erleichterung für eingeschränkte Münchner Bürger*innen für eine Fahrt zum stationären Impfzentrum.

Das Antwortschreiben wird vom Seniorenbeirat mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Behutsame Lockerungen als Perspektive für alle!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 8.2.2021

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

In der Zeit seit dem 8. Februar 2021 kam es nach einem vorübergehenden Abfall der Inzidenzen dann zunächst erneut zu einem deutlichen Wiederanstieg der 7-Tages Inzidenz, die am 17. April 2021 einen Maximalstand von 165,7 erreichte. Seither ist sie wieder deutlich rückläufig und bewegt sich aktuell sogar im einstelligen Bereich (Stand 28.6.2021: 9,77).

Unter Berücksichtigung der jeweiligen freistaatlichen Rahmenvorgaben und angepasst an die jeweilige Infektiologische Situation war es der Landeshauptstadt München in den vergangenen Wochen stets ein Anliegen, bestehende Spielräume bestmöglich für die Bevölkerung zu nutzen und, wo ergänzend nötig, entsprechende Allgemeinverfügungen zu erlassen. Seit dem 10.5.2021 erfolgten in aufeinanderfolgenden Schritten zunächst die Wiederaufnahme des Wechselunterrichtes an den Grundschulen und die Wiederaufnahme des eingeschränkten Regelbetriebes an den Kindertagesstätten, sowie die Eröffnung der Außengastronomie, bestimmter Kultureinrichtungen und bestimmter Sportmöglichkeiten in Innen- und Außenbereich. Am 20.5.2021 und 28.5.2021 konnten durch Erlass neuer Allgemeinverfügungen weitere Öffnungsschritte im Bereich des öffentlichen Lebens verfügt werden. Diese betrafen den Bereich der Hotellerie, des Sports, des Ausflugsverkehrs und den Bereich musikalischer und kultureller Proben von Laien und Amateurensembles, ferner auch Öffnungsmöglichkeiten für Freibäder sowie die beschränkte Zulassung von zunächst maximal 250 Zuschauer*innen bei Kulturveranstaltungen im Freien sowie auch bei Sportveranstaltungen im Freien. Ab der dritten Woche nach den Pfingstferien waren Schulen und Kindertagesstätten wieder vollständig offen. Alle Öffnungsschritte wurden von entsprechenden Hygiene- und integrierten Testkonzepten begleitet.

Auch die allgemeinen Kontaktbeschränkungen wurden seitens des Freistaates seither schrittweise gelockert, nach der aktuell gültigen 13. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) dürfen sich, sofern eine 7-Tage Inzidenz von 50 nicht überschritten wird, Gruppen bis zu



zehn Personen treffen, wobei Kinder unter 14 Jahren, vollständig Geimpfte und Genesene nicht mitgezählt werden.

Weitere Öffnungsschritte waren in jüngster Zeit die Zulassung einzelner Großveranstaltungen im Rahmen von Pilotprojekten. Hier ist vor allem die Zulassung von 14.500 Zuschauer*innen bei den EM-Spielen in München zu erwähnen, ferner die in Kürze stattfindenden Opernfestspiele sowie die Veranstaltung „Klassik am Odeonsplatz“. Weitere Outdoorkonzepte mit höheren Zuschauerzahlen werden derzeit geprüft.

Voraussetzung dafür, dass diese Öffnungsschritte derzeit möglich und infektiologisch vertretbar sind, ist die in den letzten Wochen stark gesunkene Inzidenz in Zusammenhang mit einem zwar zunächst langsamen, über die Monate jedoch stetigen Impffortschritt. Aktuell (Stand 25.6.2021) sind 716.409 der Münchner*innen erstgeimpft und 497.087 Personen haben bereits eine Zweitimpfung erhalten, dies entspricht einem Anteil von 48,3 bzw. 33,5% der Münchner Gesamtbevölkerung. Trotz dieser insgesamt sehr erfreulichen Entwicklung ist gerade auch angesichts der zunehmenden Ausbreitung der Deltavariante jedoch weiterhin Achtsamkeit und Augenmaß in Zusammenhang mit Öffnungen geboten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Corona-Maßnahmen an Schulen kindgerechter gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff
(Fraktion ÖDP/FW) vom 13.4.2021

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass sich der Oberbürgermeister bei der Staatsregierung für folgende Erleichterungen bei den Corona-Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler einsetzt:

- „1. Anbieten von Corona-Antigen-Speicheltests zur Nutzung an den Münchner Schulen als Alternative zu den Nasen-/Rachentests*
- 2. Bei erfolgtem negativen Selbsttests zurückfahren anderer Maßnahmen, wie z.B. die Maskenpflicht, zumindest auf dem Schulhof und während des Sportunterrichts*
- 3. Pausenzeiten beim Maskentragen während der Schulzeit verpflichtend festlegen.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen nach Rücksprache mit dem GSR Folgendes mitteilen:

Zu 1.

Bei Corona-Speicheltests werden Virusteile im Speichel nachgewiesen. Hierzu müssen die Proband*innen eine Speichel- bzw. Spuckprobe abgeben. In der Regel (so auch bei den beiden erwähnten Tests) spucken die Proband*innen in ein kleines Gefäß oder Spucktütchen. Nach Zugabe eines Reagenz wird es auf einen Träger getropft. Dort wird innerhalb von einigen Minuten ein Ergebnis angezeigt.

Spucken geht mit einer Tröpfchen- und Aerosolbildung einher. Zusätzlich können die Auffanggefäße umfallen. Daher muss bei der Verwendung von Spucktest abschließend unbedingt eine Säuberung der Arbeitstische erfolgen. Aerosolbildung und die erforderliche Säuberung im Anschluss an den Test begründen Zweifel an der Eignung von Speicheltests in Gruppenräumen bzw. Klassenzimmern und somit im schulischen Kontext.

Zu 2.

Antigen-Schnelltests stellen nur eine Momentaufnahme dar und können falsch negativ sein. Sie verhindern keine Infektion mit SARS-CoV-2, sondern decken eine solche auf. Damit können sie zur Verkürzung von Infektionsketten beitragen, insbesondere wenn sie regelmäßig durchgeführt werden. Selbst bei täglicher Testung kann keinesfalls auf die Einhaltung der Rahmenhygienepläne und der AHA+L Regeln verzichtet werden (Ein-

halten eines Mindestabstands, Beachten von Hygieneregeln, Tragen einer (Alltags-) Maske und das regelmäßige Lüften von Lehrerzimmern und Klassenräumen). Die Hygieneregeln für den Sportunterricht sind im Rahmenhygieneplan vom 4.6.2021 klar geregelt und sollten aus oben genannten Gründen eingehalten werden. Dabei ist im Freien eine Sportausübung unter gewissen Bedingungen ohne Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) möglich.

Zu 3.

In der 13. Bayerische Infektionsschutzverordnung (BayIfSMV) vom 5.6.2021 ist ausdrücklich vorgegeben, dass auf dem gesamten Schulgelände sowohl für das schulische Personal als auch für die Schüler*innen die Maskenpflicht zwingend einzuhalten ist.

Erfreulicherweise wurde zwischenzeitlich von Seiten des Bayerischen Kultusministeriums (KM) eine Lockerung der Maskenpflicht erlassen. So kann seit dem 15.6.2021 an allen bayerischen Schulen auf das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) im Freien (z.B. auf dem Pausenhof), unabhängig von der Inzidenz, verzichtet werden.

Seit dem 23.6.2021 wurde die Maskenpflicht an den Grund- und Förderschulen noch weiter gelockert. So entfällt nun auch die Verpflichtung zum Tragen einer MNB im Klassenzimmer bzw. bei schulischen Ganztagsangeboten und Mittagsbetreuungen im Betreuungsraum nach Einnahme ihres Sitz- oder Arbeitsplatzes für Schüler*innen sowie für Lehrkräfte und die sonstigen an Schulen tätigen Personen, auch wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Voraussetzung hierfür ist eine 7-Tage-Inzidenz unter 50 in den Landkreisen und kreisfreien Städten, in der sich die entsprechende Schule befindet.

Zudem wurde mit KMS vom 30.6.2021 beschlossen, dass ab dem 1.7.2021 auch Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen am Sitzplatz keine Masken mehr tragen müssen, sofern die regionale 7-Tage-Inzidenz unter 25 liegt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 14. Juli 2021

Nutzerbedarfe ermitteln und eine Einbindung in der städtischen Liegenschaft an der Ubostraße 7-9 schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Köning, Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion), Paul Bickelbacher, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Julia Post, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Andreas Babor, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Traditionsbetriebe schützen – Tradition bewahren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans Hammer, Alexander Reissl und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Kleingartenpotentiale in der Stadt

Anfrage Stadträte Leo Agerer, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Mehr Kleingärten für München

Antrag Stadträte Leo Agerer, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Masterplan für „Kleingartenprojekte“ in München

Antrag Stadträte Leo Agerer, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Zusätzliche Kleingartenparzellen gewinnen

Antrag Stadträte Leo Agerer, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Digitale Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler auch in der Ferienzeit zur Verfügung stellen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Felix Sproll und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Radentscheid München umsetzen – Hat das Baureferat genug Personal?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW)

Nahmobilitätspauschale für Fuß- und Radverkehr einsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW)

Sektorialer Bebauungsplan an der Tegernseer Landstraße – Luxuswohnungen verhindern!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus,
Marienplatz 8
80331 München

14.07.2021

Nutzerbedarfe ermitteln und eine Einbindung in der städt. Liegenschaft an der Ubostraße 7 - 9 schaffen

Das Kommunalreferat wird beauftragt, die Nutzerbedarfe der städtischen Liegenschaft an der Ubostraße 7 – 9, unter Berücksichtigung, der im Rahmen der Stadtsanierung bereits erarbeiteten städtebaulichen Konzepte zu ermitteln und deren Rauminhalte und Freiraumbedarfe zu errechnen. Hieraus sind konkrete Umsetzungsvorschläge für eine Neuordnung vorzulegen.

Das Ziel muss sein, dass alle aktuellen Nutzer auch weiterhin in der städtischen Liegenschaft an der Ubostraße 7 – 9 verbleiben können und den für sie benötigten Raum erhalten. Bedarfe der Freiwilligen Feuerwehr sind mit einzuplanen.

Sofern im Ergebnis Flächen zur Verfügung stehen, sollen weitere, darüberhinausgehende Nutzungen ermöglicht werden, um bürgerschaftliches Engagement auszuüben.

Die beiden städtischen Flurstücke am Belandwiesenweg 723/2 und 723/4 (Gemarkung Aubing) sind in eine Freiflächenplanung für den Reitbetrieb zu integrieren.

Es sind regelmäßige Nutzerrunden zu installieren, hierbei ist der örtliche Bezirksausschuss mit einzubinden.

Begründung

Bei der im Aubinger Ortskern gelegenen städtischen Liegenschaft an der Ubostraße 7 – 9 hat sich zusammen mit der benachbarten Freiwilligen Feuerwehr in der Ubostraße 11 eine bunte Mischung aus Nutzern im kulturellen Bereich, Kinder- und Jugendarbeit, sowie Rettungsorganisationen und einem Reitbetrieb entwickelt. Alle sind miteinander sehr gut nachbarschaftlich verbunden und wollen es auch bleiben. Daher muss zur Sicherung dieses Ziels auch umgehend den Nutzern eine Perspektive aufgezeigt werden. Diese ist auch Grundlage für das städtebauliche Sanierungsziel an dieser Stelle. Freie Raumkapazitäten sollen identifiziert

und für bürgerschaftliches Engagement und den zahlreichen Vereinsaktivitäten ein Angebot gemacht werden.

Fraktion SPD/Volt

Christian Müller
Christian Köning

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Julia Post
Paul Bickelbacher
Sibylle Stöhr
Gudrun Lux

CSU-Stadtratsfraktion

Heike Kainz
Alexandra Gaßmann
Winfried Kaum
Andreas Babor
Michael Dzeba
Alexander Reissl

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.07.2021

Traditionsbetriebe schützen – Tradition bewahren

Das Kommunalreferat entwickelt ein „Schutzprogramm“ für Traditionsbetriebe, deren Miet- oder Pachtverhältnisse von Vermieterseite aus gekündigt wurden, mit welchem attraktive Mietangebote aus dem Portfolio der städtischen Immobilien gemacht werden können.

Begründung

Nicht selten stehen alteingesessene Traditionsbetriebe durch die Entwicklungen der Mietpreisspirale- oder des spekulativen Mietmarktes vor dem wirtschaftlichen „Aus“. In keiner deutschen Stadt sind ähnlich hohe Mieten – vor allem in zentralen Lagen – zu erzielen, wie in München. Um jene Traditionsbetriebe zu schützen, und deren Fortbestand zu gewährleisten, entwickelt das Kommunalreferat ein „Schutzprogramm“, mit welchem speziell jenen Betrieben ein attraktives Mietangebot aus dem Portfolio der städtischen Immobilien gemacht werden kann.

Seit über 40 Jahren ist das Trachtengeschäft/-Schneiderei „Tracht und Heimat“ im ORAG- Haus am Oberanger ansässig. Leider hat der Eigentümer dem Unternehmen den Mietvertrag gekündigt. Hier handelt es sich um einen Traditionsbetrieb, der nicht nur zur Attraktivität der Münchner Altstadt beiträgt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu unserem kulturellen Verständnis und unserer Identität leistet. Die Inhaberin ist im Jahr 2018 mit der städtischen Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur im München ausgezeichnet worden. Sie war u.a. beteiligt an der Wiederbelebung der (biedermeierlichen) Münchner Bürgertracht. Die LHM sichert den Erhalt dieses Traditionsbetriebs, indem sie geeignete Räumlichkeiten in der Münchner Innenstadt aus dem Portfolio der Städtischen Immobilien zu Verfügung stellt.

Thomas Schmid (Initiative)

Stadtrat

Alexander Reissl

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.07.2021

Kleingartenpotentiale in der Stadt

Kleingärten erfreuen sich bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit und werden stark nachgefragt. Sie erfüllen eine wichtige soziale Aufgabe, dienen der Erholung und stellen für Flora und Fauna wertvolle Lebensräume und Inseln in der Stadt dar. Sie wirken ausgleichend auf das Klima und der Klimaerwärmung entgegen. Sie haben einen hohen Wert für das Stadtklima, und die Luftqualität und versorgen mit gesunden Nahrungsmitteln. Ökologische Funktionen wie Regenwasserrückhalt, mikroklimatische Kühlfunktion sind enorm wichtig und werden gesellschaftlich auch wertgeschätzt und erwartet.

Die Wartelisten der Kleingartenvereine werden immer länger, viele Familien können ihren Wunsch nach einem Kleingarten nicht verwirklichen.

München hat unter den deutschen Großstädten die wenigsten Kleingärten!

Umgerechnet auf die Einwohnerinnen und Einwohner hat z.B. Frankfurt drei Mal so viele Kleingärten wie München. Die CSU-Stadtratsfraktion fordert seit Jahren, dass mehr Kleingartenanlagen für die Münchner Bevölkerung errichtet werden.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Kleingärten wurden in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen der letzten 10 Jahre in München ausgewiesen?
2. Wie viele davon wurden nicht realisiert und warum?
3. Wie viele davon wurden unvollständig realisiert?
4. Wo und in welchem Umfang wird noch Potential für die weitere Ausweisung von Flächen für Kleingartenanlagen gesehen?

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.07.2021

Mehr Kleingärten für München

Die Landeshauptstadt München weist mehr Flächen für Kleingärten aus. Zudem soll dem Stadtrat dargelegt werden, ob bzw. bei welchen bereits laufenden Planungen noch Kleingärten integriert werden können. Dabei wird dem Stadtrat berichtet, auf welchen Flächen Kleingärten kurzfristig realisiert werden können. Die Verwaltung schlägt dem Stadtrat geeignete Maßnahmen vor, um das Angebot für Kleingärten sukzessive zukunftsgerecht zu erhöhen.

Begründung

Kleingärten erfreuen sich bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit und werden stark nachgefragt. Sie erfüllen eine wichtige soziale Aufgabe, dienen der Erholung und stellen für Flora und Fauna wertvolle Lebensräume und Inseln in der Stadt dar. Sie haben einen hohen Wert für das Stadtklima, und die Luftqualität und versorgen mit gesunden Nahrungsmitteln. Ökologische Funktionen wie Regenwasserrückhalt, mikroklimatische Kühlfunktion sind enorm wichtig und werden gesellschaftlich auch wertgeschätzt und erwartet.

Leider hat München unter den deutschen Großstädten die wenigsten Kleingärten. Wir haben 11.000 Schrebergärten, Frankfurt hat 16.000, Hamburg 36.000 und Berlin 67.000. Umgerechnet auf die Einwohner hat Frankfurt drei Mal so viele Kleingärten wie München.

Die Landeshauptstadt muss daher zügig Wege suchen, wie neue Flächen für Kleingärten ausgewiesen werden können.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.07.2021

Masterplan für „Kleingartenprojekte“ in München

Die Landeshauptstadt legt dem Stadtrat einen Masterplan zur Unterstützung von „Kleingartenprojekten“ vor. Dabei sind neben den klassischen Kleingartenanlagen z.B. auch Nachbarschaftsgärten, Urban Gardening und Krautgärten zu berücksichtigen.

Begründung

Neben den klassischen Kleingartenanlagen erfreuen sich auch die Kleingartenprojekte, wie Nachbarschaftsgärten, Urban Gardening und Krautgärten bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit und werden stark nachgefragt. Brachflächen, Dächer von Parkgaragen und andere vernachlässigte Orte werden in Eigenregie in grüne, lebensfreundliche Umgebungen für alle verwandelt. Die Gemeinschaftsgärten, mit ihrer kleinräumigen, gärtnerischen Nutzung innerhalb von Siedlungsgebieten

oder in deren direktem Umfeld, haben einen hohen Wert für das Stadtklima und die Luftqualität und versorgen mit gesunden Nahrungsmitteln. Sie fördern das soziale Miteinander, sie liefern auch einen beachtlichen Beitrag zur körperlichen und seelischen Gesundheit des oft gestressten Großstädtlers. Ökologische Funktionen wie Regenwasserrückhalt, mikroklimatische Kühlfunktion sind enorm wichtig und werden gesellschaftlich auch wertgeschätzt und erwartet. Alle Fachleute sind sich einig, dass der fortschreitenden Klimaerwärmung nur durch zusätzliche Begrünung in den Städten, auch z.B. der Dächer begegnet werden kann.

Die „Kleingartenprojekte“ müssen unbedingt angemessen und zukunftsweisend unterstützt werden. Die Landeshauptstadt muss sich dafür einen Masterplan geben.

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.07.2021

Zusätzliche Kleingartenparzellen gewinnen

Kommunal- und Baureferat werden gebeten in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverband München neue Kleingartenparzellen zu schaffen. So können beispielsweise Grünflächen innerhalb bestehender Anlagen in Parzellen umgewandelt (z.B. in NW 63) oder bestehende Anlagen arrondiert (z.B. in NO 74) werden.

Begründung

Kleingärten in München erfreuen sich hoher Beliebtheit. Die Wartelisten der Kleingartenvereine sind lang. Auf beschriebene Weise können bestehende Anlagen um weitere Parzellen erweitert werden.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 14.07.2021

Digitale Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler auch in der Ferienzeit zur Verfügung stellen!

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die an Schüler*innen ausgegebenen Leihgeräte zum Schuljahresende in Abstimmung mit den Schulen in der Regel nicht wieder einzusammeln und weiter – auch in den Ferien – zur Verfügung zu stellen.

Begründung

In diesem Schuljahr werden den Schüler*innen mehr als 8000 Leihgeräte teilweise mit mobilem Internetanschluss zur Verfügung gestellt. Der IT-Dienstleister für die Schulen, die LHM Services, hat hier in kürzester Zeit dafür gesorgt, dass auch Schüler*innen mit weniger Mitteln am Digitalunterricht teilnehmen können. Die ausgegebenen Leihgeräte (iPads) werden üblicherweise zum Schuljahresende wieder eingesammelt. Dies soll in diesem Jahr anders sein.

Wenn die Schüler*innen die Geräte behalten dürfen, spart man sich nicht nur das Einsammeln, Zurücksetzen und Wiederverteilen der Geräte nach den Ferien. Bei einer möglichen vierten Corona-Welle hätte man auch keine Verteilprobleme und Zeitverzögerungen. Darüber hinaus haben die Schüler*innen so die Möglichkeit, in den Ferien mit den Geräten zu arbeiten und sich weiter mit ihnen vertraut zu machen. Und: Damit könnte die Stadt den betroffenen Eltern ein bisschen die Sorgen abnehmen, wie ihre Kinder im nächsten Schuljahr am Online-Unterricht teilnehmen können, falls es dazu kommen sollte.

Das Ausleihen über die Ferien soll in enger Abstimmung mit den jeweiligen Schulen umgesetzt soweit pädagogische Konzepte dem nicht entgegenstehen. Eine Ausnahme bilden Schulabgänger*innen, die ihre Geräte wieder zurückgeben müssen.

gez.

Lars Mentrup
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Barbara Likus
Cumali Naz
Lena Odell
Felix Sproll
Micky Wenngatz
Fraktion SPD/Volt



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.07.2021

Anfrage:

Radentscheid München umsetzen - Hat das Baureferat genug Personal?

Der Münchner Stadtrat hat im Juli 2019 die Forderungen und Ziele des Radentscheids München vollumfänglich übernommen ergänzt um einen Zusatz zum zeitlichen Ablauf: "Indem sie diese entweder durch geeignete Maßnahmen bis zum Jahr 2025 weitestgehend umsetzt oder bei Maßnahmen, die eine Plangenehmigung oder Planfeststellung benötigen, bis zum Jahr 2025 die Antragsunterlagen ausarbeitet und einreicht."

44 Maßnahmen wurden bereits vom Stadtrat beschlossen. Eine schnelle Umsetzung ist nicht nur zur Erreichung der Radentscheid-Ziele unabdingbar, sondern auch für die Erreichung der Ziele für den Klimaschutz, für die Verkehrssicherheit „Vision Zero“ und von „Sauba-sog-I“ (80% lokal emissionsfrei).

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Zum derzeitigen Stellenplan und Personalstand für Radverkehrsmaßnahmen:
 - a. Wie viele zusätzliche Stellen (VZÄ) wurden aufgrund der Radentscheid-Beschlüsse (18.12.2019¹ und 2x Bestätigung²) in den mit der Umsetzung befassten Abteilungen des Baureferates genehmigt und wie viele eingerichtet? Wie viele Stellen für Radverkehrsthemen bestanden schon zuvor im Baureferat?
 - b. Wie viele Stellen (VZÄ) für Radverkehrsthemen sind im Baureferat derzeit unbesetzt?
 - c. Was sind die Gründe für die Nichtbesetzung?
 - d. Gibt es die Möglichkeit einer anderen Einwertung oder eines anderen Verfahrens wie z.B. bei IT-Kräften, um dem Fachkräftemangel zu begegnen?

2. Zur Abschätzung des Personalbedarfs: Welche Personalressourcen sind im Baureferat nötig
 - a. für die Umsetzung der 44 beschlossenen Maßnahmen?

¹ Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15585

² Sitzungsvorlage Nr.: 20-26 / V 01458 und Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02208

- b. für die Umsetzung des Radentscheids bis 2025?
 - c. für die Umsetzung von allen Brücken und Unterführungen mit Priorität 1* und 1?
3. Wieviel Personal wird derzeit für die Planung und Umsetzung neuer Straßentunnel im Bereich Landshuter Allee, Schleißheimer Str. und Mittlerer Ring eingesetzt?
4. Welche Möglichkeiten bestehen, um die Umsetzung der Radentscheid-Maßnahmen zu beschleunigen?
- a. Werden Abläufe standardisiert?
 - b. Werden Vergaben als Rahmenvereinbarungen vergeben?
 - c. Gibt es weitere Möglichkeiten der Beschleunigung?

Initiative:

Sonja Haider
Mobilitätspolitische Sprecherin
Stadträtin

Tobias Ruff
Baupolitischer Sprecher
Stadtrat

Dirk Höpner
Planungspolitischer Sprecher
Stadtrat

Nicola Holtmann
Stadträtin

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.07.2021

Antrag:

Nahmobilitätspauschale für Fuß- und Radverkehr einsetzen

Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat eine Aufstellung, in der die Verwendungszwecke der Nahmobilitätspauschale festgelegt werden, zur Beschlussfassung vor.

Begründung:

Die Nahmobilitätspauschale ist 2009 aus der „Radverkehrspauschale“ hervorgegangen und wurde seitdem mehrfach erhöht, zuletzt 2019 auf 25 Mio. Euro jährlich.¹ Der Verwendungszweck dieser Pauschale wurde jedoch bislang nicht klar festgelegt, was nun per Stadtratsbeschluss nachgeholt werden soll. Eine solche Festlegung für Pauschalen ist durchaus üblich und z.B. bei der Pauschaler Allgemeiner Straßenbau² und der Freiraumpauschale³ bekannt.

Es soll festgelegt und öffentlich werden, wofür die Gelder aus der Nahmobilitätspauschale eingesetzt werden können und wofür nicht. Die einzelnen Maßnahmen sind größtenteils nicht stadtratspflichtig, sondern werden verwaltungsintern umgesetzt. Es ist zu befürchten, dass ohne eine Festlegung der ursprüngliche Zweck zu kurz kommt: die unbürokratische Förderung von Fuß- und Radverkehr durch investive Maßnahmen im Baubereich.

Für die Verwendung aufgeführt, jedoch inhaltlich nicht näher festgelegt, wurden bisher z.B. „Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Verkehrssicherheit, Kommunikation, Fahrradtourismus, Elektromobilität, Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln, Mobilität und Verkehrserziehung“⁴, des Weiteren die „Sanierung und Verbesserung von Radwegen, Fahrradstraßen sowie Fahrbahnen des Erschließungsstraßennetzes im Haupt- und Nebenroutennetz des Radverkehrs, Fuß- und Radverkehrsverbindungen in Grünzügen und in Grünanlagen, Beseitigung von Schrotträdern, anwohnerverträgliche Beleuchtung an Rad- und Fußwegen, Fahrradabstellanlagen und der vermehrte Austausch von Lichtsignalanlagen an Knotenpunkten mit neuen Radverkehrsführungen“.⁵ Was z.B. die Planung des Bahnhofsvorplatzes und eine stadtweite, allgemeine Mobilitätsstrategie mit den aufgeführten Verwendungszwecken zu tun haben soll, erschließt sich nicht. Eine Festlegung der gültigen Verwendungszwecke ist daher dringend nötig.

Initiative:

Sonja Haider
Mobilitätspolitische Sprecherin
Stadträtin

Tobias Ruff
Baupolitischer Sprecher
Stadtrat

Dirk Höpner
Planungspolitischer Sprecher
Stadtrat

Nicola Holtmann
Stadträtin

¹ 03.12.2019 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16059

² 24.10.2017 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V09981

³ 04.07.2021 Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V09229

⁴ 29.07.2015 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02702

⁵ 03.12.2019 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16059

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 14. Juli 2021

**Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung
am 15. September 2021**

Sektoraler Bebauungsplan an der Tegernseer Landstraße – Luxuswohnungen verhindern!

Der Stadtrat möge beschließen,

1. für das Karree zwischen Tegernseer Landstraße, Perlacher Straße und Raintaler Straße einen sektoralen Bebauungsplan aufzustellen, mit dem sichergestellt wird, dass ausschließlich Wohnungen im geförderten Segment entstehen.
2. zur Sicherung der Planung wird im Bereich des o.g. Gebietes eine Veränderungssperre nach §14 BauGB erlassen und von der Möglichkeit der Aussetzung oder vorläufigen Untersagung von Bauvorhaben nach §15 BauGB Gebrauch gemacht, wenn zu befürchten ist, dass die Durchführung der Planung durch das entsprechende Bauvorhaben unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert werden würde.

Begründung

Während die Grün-Rote Regierungskoalition nicht müde wird, in der Öffentlichkeit über die Wichtigkeit einer Bodenvorratspolitik zu sprechen, gehen viele ihrer Entscheidungen im Stadtrat in eine völlig andere Richtung. Wie in der Presse berichtet wurde, hat Grün-Rot vor etwa einer Woche den Kauf eines Grundstückes in Giesing abgelehnt, auf dem etwa 72 bezahlbare Wohnungen durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft entstehen hätten können¹. Nun will der Investor Wohnungen im Luxussegment errichten, um das Maximale aus dem Grundstück herauszuholen. Eine vertane Chance.

Es gilt nun schnell dafür zu sorgen, dass dies nicht passiert und der entstehende Wohnraum bezahlbar wird. Mit dem vor zwei Wochen in Kraft getretenen Baulandmobilisierungsgesetz gibt es dafür die Möglichkeit eines sektoralen Bebauungsplanes. Mit diesem können Kommunen nun im bisher

¹ <https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchen-wohnungen-spd-gruene-giesing-gruenspitz-zr-90850213.html>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

weitgehend unregulierten Innenbereich (§34 BauGB-Gebiete) bessere Vorgaben für private Projektentwickler durchsetzen, z.B. Auflagen für den Bau von Sozialwohnungen. Dieses Mittel muss nun auch konsequent genutzt werden, denn die Planungshoheit liegt bei den Kommunen. Die wenigen verbleibenden Flächen in der Stadt dürfen nicht für Luxuswohnraum geopfert werden. Dafür haben die Münchner*innen keinen Bedarf. Darüber hinaus unterminiert langfristig der Bau von Luxuseigentumswohnungen gleichzeitig die aktuelle Erhaltungssatzung „Tegernseer Landstraße“ durch den Zugang nicht schützenswerter Superreicher.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 14. Juli 2021

„Fritzi und Karl“ im Bad Georgenschwaige: Am Montag geht's los

Pressemitteilung SWM

Napoleon Kommentar – „Ein Mensch aus Trümmern gegossen“

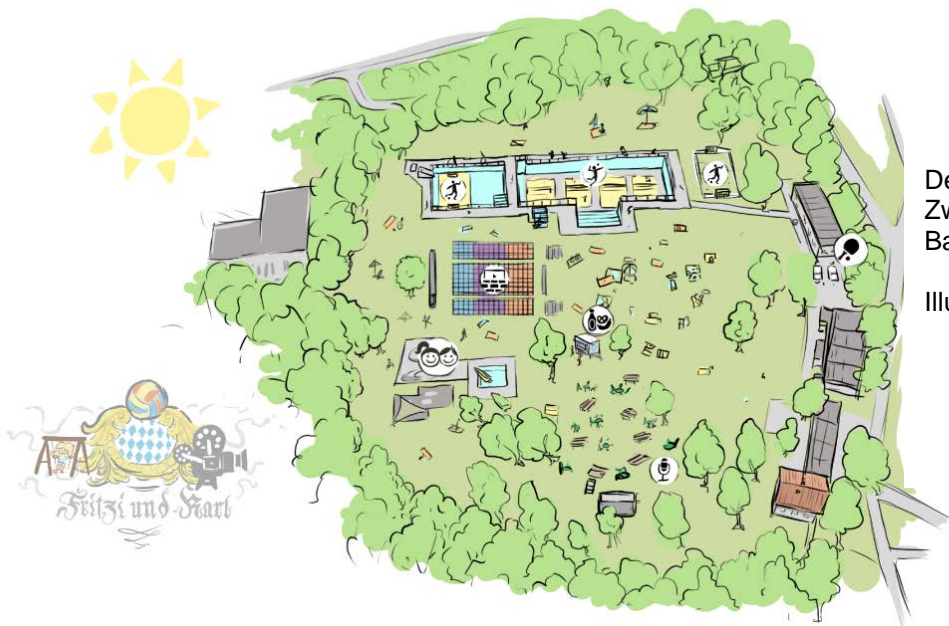
Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

Die Schauburg zu Gast in den Münchner Kammerspielen: „Frühlings Erwachen“

Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges Publikum

„Fritzi und Karl“ im Bad Georgenschwaige: Am Montag geht's los

(14.7.2021) Das Bad Georgenschwaige wandelt sich am kommenden Montag, 19. Juli, ab Mittag zum vielfältigen Freizeitgelände: In Kooperation mit den SWM gibt der Veranstalter Münchner Stadtmedien GmbH den Auftakt für das Zwischennutzungs-Angebot „Fritzi und Karl“.



Der Geländeplan für die
Zwischennutzung des
Bads Georgenschwaige.

Illustration: Heiko Krause

„Fritzi und Karl“ umfasst fast alles, was im Sommer Spaß macht, abgesehen vom Schwimmen: einen Biergarten mit gastronomischem Angebot, eine Kulturbühne mit LED-Leinwand sowie Platz für Fußball und Tischtennis. In einem Kinderbereich gibt's für die Kleinen Möglichkeiten zum Toben, Klettern und Plantschen. Und in zwei mit Sand gefüllten Schwimmbecken können Beachvolleyball- und Beachsoccer-Plätze gebucht werden. Zur Eröffnung ist deren Nutzung eine Woche lang kostenlos.

Ab Freitag, 23. Juli, läuft zudem abends ein Open-Air-Kino-programm: „Kino am Pool“ ist mit Liegestühlen bestückt und hat 800 Plätze. Kinotickets gibts auf www.fritziundkarl.de.

Grundsatz bei „Fritzi und Karl“ ist: Es herrscht keine Konsumpflicht. Wer will, nutzt tagsüber einen der Liegestühle auf dem Gelände oder sucht sich mit der eigenen Picknickdecke ein schönes Plätzchen auf der großen Liegewiese. Das gesamte Konzept ist nachhaltig, barrierefrei und mit ökologischem Bewusstsein ausgearbeitet.

Eintritt und Zeiten

Der Zugang zum Gelände ist beschränkt, der Eintritt beträgt 2 Euro. Für Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Arbeitslose sowie Rentnerinnen und Rentner sind an der Tageskasse Eintrittskarten zu 1 Euro verfügbar. Kinder bis zum 12. Lebensjahr haben freien Eintritt.

„Fritzi und Karl“ läuft bis 3. Oktober 2021. Geöffnet ist das Gelände täglich voraussichtlich von 9 bis 22 Uhr, fürs Kino am Pool bis Filmende. Der Biergarten öffnet um 11 Uhr.

Hintergrund zum Bad Georgenschwaige:

Im Bad Georgenschwaige in Nordschwabing hat im März ein Brand die Bädertechnik zerstört. Deshalb ist Schwimmen derzeit leider nicht möglich. In den kommenden Jahren wird das Freibad in ein CO₂-neutrales Naturbad umgewandelt. Die Wiedereröffnung als Freibad ist nach jetzigen Planungen zur Sommersaison 2024 vorgesehen.

Weitere Informationen: www.swm.de/fritzi-karl

Programm und Tickets: www.fritziundkarl.de

Adresse:

Georgenschwaige, Belgradstraße 195, 80804 München

Anfahrt: U2, U3, U8, Tram 12, 28, StadtBus 140, 141, 142, 144 (Scheidplatz); U3, U8, Tram 27, StadtBus 173, 177, 178 (Petuelring); StadtBus 142 (Rümannstraße)

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 14. Juli 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf die Buchpräsentation von Alexander Kluge im Schauspielhaus aufmerksam machen:

Napoleon Kommentar - „Ein Mensch aus Trümmern gegossen“

Von Alexander Kluge

Moderation: Claus Philipp

Wann: Sonntag, 18.7. um 11 Uhr

Wo: Im Schauspielhaus der Kammerspiele, Maximilianstraße 26-28

Karten: die Eintrittskarten kosten 10 oder 15 Euro und können an der Tageskasse im Schauspielhaus von Mo-Sa von 11-19 Uhr oder online erworben werden: <https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4763-napoleon-kommentar-ein-mensch-aus-trmmern-gegossen>

Ferner besteht die Möglichkeit der telefonischen Beratung und Buchung unter +49 (0)89 / 233 966 00 von Mo-Sa 11-19 Uhr.

Weitere Informationen:

„Zu meiner Verblüffung gibt es in der 400-jährigen Überlieferung der bürgerlich-industriellen Revolution wenige charismatische Idole. Es gibt Washington, Jefferson, die Marktfrauen 1789 in Paris, Freiheitskämpferinnen, die den König aus Versailles nach Paris abholen, das junge Gesicht des Revolutionärs Saint-Just, der soeben von einer gewonnenen Schlacht in Nordfrankreich, die er kommandierte, zurückkehrt. Das leuchtendste Beispiel aber – neben den Porträts von Immanuel Kant, dem Mathematiker Euler, von Hölderlin, Novalis, Kleist, Edgar Allan Poe, Hemingway – bleibt DAS Bild Bonapartes von Silvester 1799. Nur über dieses Gesicht, und nur über diesen kurzen Augenblick der Hoffnung – das ist es, von dem ich hier schreibe.“ Alexander Kluges Napoleon-Kommentar ist eine Beobachtung zusammengesetzt aus Geschichten, Filmbildern, Tagebuchnotizen und drei Zeichnungen von Georg Baselitz. Erzählen als eine Form, sich in die Geschichte hineinzuwoben. In den Kammerspielen präsentiert er das Buch gemeinsam mit Jan Wenzel (Spector Books).

Kurzbiografie Alexander Kluge:

Alexander Kluge, geboren 1932 in Halberstadt, ist Filmemacher, Autor, Fernsehproduzent, Philosoph und Rechtsanwalt. Bei Spector Books erschienen in den vergangenen Jahren sechs Bücher von ihm, u.a. zusammen mit Ben Lerner „Schnee über Venedig“ (2019) und zusammen mit Georg Baselitz „Parsifal Kontainer“ (2020). Bei Suhrkamp veröffentlichte Kluge zuletzt einen „Russland Kontainer“.

An den Münchner Kammerspielen wird Jan-Christoph Gockel nach Motiven und Texten von Alexander Kluge die „Reparatur einer Revue“ inszenieren: WER IMMER HOFFT, STIRBT SINGEND. Die Premiere ist für März 2022 geplant.

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro 089-233 36820

**Münchner
Kammerspiele**

Falckenbergstr. 2
80539 München

DASTHEATER DER STADT





Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Die Schauburg zu Gast in den Münchner Kammerspielen Frühlings Erwachen

Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
vom 17. bis 20. Juli 2021 im Schauspielhaus

München, 13. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schauburg ist zu Gast in den Münchner Kammerspielen und zeigt ab dem kommenden Wochenende fünf Vorstellungen von „Frühlings Erwachen“, eine Kindertragödie von Frank Wedekind in der Inszenierung von Jan Friedrich, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Frühlings Erwachen

Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
14+ (9. - 13. Klasse)
Regie: Jan Friedrich

Wann: Am Sa, 17. Juli um 20:00 Uhr im Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele
Weitere Vorstellungen: So, 18.07. um 18:00 Uhr / Mo, 19.07. um 11:00 Uhr und 19:00 Uhr / Di, 20.07. um 10:00 Uhr
Dauer: 1 Stunde 45 Minuten ohne Pause

Kosten: Der Eintrittspreis beträgt 25 Euro / ermäßigt 15 Euro pro Person.

Tickets über die Kasse der Münchner Kammerspiele im Schauspielhaus, Maximilianstraße 26-28, Mo-Sa 11-19 Uhr
sowie telefonische Beratung und Buchung unter +49 (0)89 / 233 966 00 von Mo-Sa 11-19 Uhr oder online unter <https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4789-frhlings-erwachen>

Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften:

<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/3846-wir-passen-aufeinander-auf>

Die Presse war von der Premiere im Januar 2018 begeistert:

„Eine Wucht! [...] Doch auch wer nicht auf der Suche nach zu deutenden Zeichen ist, wird von diesem Stück abgeholt, mitgenommen, weggeschwemmt. Denn es gibt wirklich viel zu sehen. Jeder einzelne Schauspieler schafft es sowohl das Starre, das Puppenhafte, wie auch die Verzweiflung unter der Maske zu verkörpern. [...] Hin da!“ (Kultur in München)

„Janosch Fries, Simone Oswald, Helene Schmitt, Pan Aurel Bucher, David Benito Garcia, Anne Bontemps und Anna Mattes spielen in einer mutigen Inszenierung, die so viele Dimensionen, so viele Abgründe und Geistesblitze besitzt, die gleichzeitig so sehr Wedekind und so sehr 2018 ist, dass sie in jeder ihrer 105 Minuten fesselt. Ihr Zauberwort heißt Verfremdung.“ (Münchner Merkur)

„Das Ergebnis ist spannend und beklemmend intensiv zugleich.“ (Süddeutsche Zeitung)

Schauburg
Theater für junges Publikum
theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55
IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
UST-IdNr. DE129524000

Intendanz
Andrea Gronemeyer



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG



Zur Inszenierung:

Moritz Stiefel ist ein schwacher Schüler und sich der hohen Erwartungshaltung seiner Eltern bewusst. Wendla Bergmann vertraut ihrer geliebten Mutter auch in Aufklärungsfragen. Melchior Gabor hat einen wachen, kritischen Verstand und eine sensible Einfühlungsgabe. Alle drei stolpern über die typischen Probleme der Pubertät: Schulleistungen, Sexualität und Ablösung vom Elternhaus. Schließlich kann der verummte Herr nur Melchior vor dem Tod bewahren und zum Leben verführen. Das bekannte Jugendstildrama „Frühlings Erwachen“, uraufgeführt 1906 mit Frank Wedekind als verummter Herr, bringt innerseelische Vorgänge auf die Bühne, die bis heute in der Adoleszenz existentiell sind. Der junge Regisseur und Autor Jan Friedrich stellt das Werk in einen zeitlosen Kunstraum, in dem maskenhaftes Verhalten und Projektionen wörtlich genommen werden. Als hybrides Kunstwerk aus Puppen-, Masken-, Film- und Schauspiel gibt die Kindertragödie den verwundbaren Seelen von Jugendlichen Ausdruck.

Jan Friedrich studierte an der Ernst-Busch-Hochschule Berlin Zeitgenössische Puppenspielkunst und debütierte 2016 mit einer rasanten „Faust I“-Inszenierung am Jungen Nationaltheater Mannheim. Sein kongenialer Partner ist seitdem der Bühnen- und Kostümbildner Alexandre Corazzola. Im Jahr 2005 kehrte dieser nach 10 Jahren in den USA mit einem Master of Fine Arts der renommierten New Yorker Universität Tisch School of the Arts nach Deutschland zurück. Seit 2008 ist er freischaffend an großen Häusern in ganz Deutschland und Frankreich tätig.

Alexandre Corazzola wurde für die Ausstattung für den deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie "Bühne/Kostüme" nominiert. Außerdem wurde die Inszenierung zum Kinder- und Jugendtheaterfestival "Augenblick mal!" nach Berlin eingeladen.

Mitwirkende:

Mit: David Benito Garcia, Anne Bontemps, Janosch Fries, Simone Oswald, Helene Schmitt, Anna-Sophie Schindler, Pan Aurel Bucher
Regie: Jan Friedrich | Bühne & Kostüm: Alexandre Corazzola | Musik: Felix Rösch | Dramaturgie: Anne Richter | Theaterpädagogik: Xenia Bühler

Mehr Informationen, das digitale Programmheft sowie den Trailer finden Sie hier:
<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4789-frhlings-erwachen>
oder <https://www.schauburg.net/de/fruehlings-erwachen>

Wir freuen uns, Sie bei „die Schauburg zu Gast im Schauspielhaus der Kammerspiele“ begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Kathrin Schäfer

Pressekontakt

Schauburg - Theater für junges Publikum
der Landeshauptstadt München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer
Tel: 089 233 371 64 | Mobil: 0171.192 142 9
E-Mail: presse@schauburg.net